

Berner Oberländer/Thuner Tagblatt
Montag, 7. Januar 2019

Region

Junge Bühne im Broadwayfieber

Thun Mit dem Stück «Gerüchte... Gerüchte...» von Neil Simon wagt sich die Junge Bühne Thun mit brillanter Wucht an einen gefeierten Broadway-Klassiker.

Christina Burghagen

In Zeiten der Fake News gilt die Suche nach Wahrheit als erstrebenswertes Ziel. Doch welche Wahrheit ist die richtige? Vielleicht die von Chris Gorman (Elena Chianasso)? Als Nervenbündel lässt sie sich von Ehemann Ken (Raphael Radin) gängeln, raucht auf Nikotinenzug sogar O-Tippis und wirkt in der angespannten Situation wie ein getriebenes Tierchen, kein widerum hält der Wahrheit lieber auf die Sprünge, indem er verharmt und versucht.

Wo sind die Gastgeber?

In Neil Simons Stück «Gerüchte... Gerüchte...» bewegen sich die Protagonisten auf sehr glatten gesellschaftlichem Parkett: Das Bürgermeisterspaar Myra und Charlie Brock hat Freunde zum achten Hochzeitstag eingeladen. Nacheinander treten die Gäste ein. Zunächst das besagte Ehepaar Gorman, dann Claire und Lenzy Carr (Alexandra Stülz, Patrick Aebischer), die auf dem Weg zur Party einen Unfall mit Totalschaden des neuen VW-Beklagten haben. Doch weder Scheidennarrum noch dicke Lippe können das Paar davon abhalten, zu ergründen, wo sich die Gastgeber aufhalten.

Im Gestrip der Lagen

Denn Myra ist spartanisch verschwunden. Charlie hat sich angeblich im Öhrlipark geflüchtet und schlief vollumfänglich im ersten Stock. Anfangs bemühen sich die Freunde, das mysteriöse Verschwinden der Gastgeberin sowie den vermeintlichen Selbstmordversuch des Gastgebers voneinander zu unterscheiden, um ihren Ruf zu wahren. Dabei verstricken sie sich zunehmend in einem Gestrip von Lagen. Psychoanalytiker Ernie Cusack und seine



Wortgleichheit sagt liefert sich das Ensemble Junge Bühne Thun in der neuen Produktion «Gerüchte... Gerüchte...» von Neil Simon. Foto: PD

Frau Cooke (Eleanore Greber, Lionel Remon/Lana) treffen ein, dann der ambitionierte Politiker Glenn Cooper mit seiner zickigen Frau Cassie (Doll Bourquin, Anna Reschertha). Als eine Wachtmeisterin (Liana Morgengrün) die Partygäste ins Gebet nimmt, treibt die Wahrheit seltsame Blüten.

Mit seinen brillanten Dialogen gilt das Stück als Klassiker von Erfolgsautor Neil Simon und wurde nach der Uraufführung Ende der 1980er-Jahre mehr als 600-mal am New Yorker Broad-

way aufgeführt. Unter der Regie von Andreas Schuber entstand die Mundartfassung aus der Feder der Remise Bühnengestaltung, die an Reizhaft und Komik nichts zu wünschen übrig lässt. Dabei erreicht das Ensemble ein darstellerisch hohes Niveau – das liegt längst kein Laienbühner mehr! Die Textfülle wird, langsamer gesprochen, gerostet für eine verstehende Aufführung ausreichen. Trotz des Sprechtempo sind alle Akzente bestens zu verstehen. Machigengewährlich liefert sich die Schauspielenden ver-

le Gefechte, die im Publikum für zahllose Lacher sorgen. Für eine Wortsache von Elena Chianasso spendet er gar einen Stenogramm. **Potenzial für eine Tournee** Auf der Suche nach der Wahrheit präsentieren sich die feig gezeichneten Charaktere auf ihre unverwechselbare Art. Die erstfällende Inszenierung der Jungen Bühne Thun zersaut das Gehirn auf angenehme Weise. Diese Produktion würde als Gastspielturnee gut zu Gesicht

stehen. Aus dem Publikum für ihre 18-jährige Aaron zusammen. «Boah, mussten die aber viel Text lernen», und wunderliche...komisch, ich hab mich nicht-keine Sekunde gelangweilt.» **«Gerüchte... Gerüchte...»** Junge Bühne Thun, Komödie von Neil Simon, Kleintheater Alte Ode, Thun, Vorstellungen 8., 9., 11., 12., 13., 16., 17. Januar, 20 Uhr, sonntags 17 Uhr. Tickets www.theater-obschwanden.ch Tel: 079 652 29 17, in der Café-Bar Alte Ode oder an der Abendkasse.

Reichenbach 1 zieht an Gstaad-Saanen 1 vorbei

Reichenbach Kaum Positionswechsel in der dritten Runde der Luftgewehr-Meisterschaft.

In der ersten Kategorie der Oberländischen Luftgewehr-Sportgemeinschaft liegt Gruppenergebnis der Gruppe «Thunersee 1» mit sechs Siegpunkten und 4770 Punkten vor ihrem Vereinskollegen «Thunersee 2», mit ebenfalls sechs Siegpunkten und 4684 Punkten an der Spitze.

«Frutligand 1» ist in der zweiten Kategorie als einzige Gruppe noch ohne Verletzungsangabe mit sechs Siegpunkten und 4870 Punkten liegt sie vor «Bönigen 1» mit vier Siegpunkten und 4438 Punkten und «Frutligand 3» mit ebenfalls vier Siegpunkten und 4330 Punkten. In der dritten Kategorie liegt neu «Reichenbach 1» mit sechs Siegpunkten und 4773 Punkten vor «Gstaad-Saanen 1» mit vier Siegpunkten und 4364 Punkten auf dem Fünften. Vor dem «Thunersee 2» mit sechs Siegpunkten und 4504 Punkten.

In der vierten Kategorie bleibt «Uetendorf 2» an der Spitze mit sechs Siegpunkten und 4439 Punkten vor «Gstaad-Saanen 2», mit auch noch sechs Siegpunkten und 4346 Punkten sowie «Reichenbach 2» mit vier Siegpunkten und 4113 Punkten. (pd)

Nachrichten

Tschumi folgt auf Achenin

Seltigen Katchi Tschumi vom Forum Seltigen übernimmt in der Schulkommission den Sitz von Mario Achenin, der seit seiner Demission per 31. Dezember eingetreten hatte. Das Forum Seltigen ist die jüngste Ortspartei, zählt zurzeit fünfzehn Mitglieder und stellt gut zwei Jahre nach seiner Gründung ein Gemeinderatsmitglied, zwei Schulkommissionen und zwei Bezirkskommissionen an. (gzs)

«Wie im Himmel» in der Johanneskirche

Thun Am Mittwoch, 9. Januar, findet in der Kirche Johannes ein Filmmittag statt. Ab 14 Uhr wird der Film «As If in Heaven» (Wie im Himmel) gezeigt. Anschliessend sind alle zum Zvieri eingeladen. (pd)

Informationen zu Gymnasien und FMS

Dieses Jahr führen Gymnasium und Fachmittelschule (FMS) Thun am Donnerstag, 10. Januar, ein Informations- und Beratungstag durch, dabei werden je maximal die Schwerpunktfächer vorgezogen: Biologie, Englisch, Spanisch und Latein in der Schach, Musik, Bildnerisches Gestalten sowie Psychologie/Erziehungswissenschaften am Standort Seefeld. Orientiert wird weiter in beiden Standorten über die zweisprachige Matur, dazu in der Schach über MINT (siehe für «Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik») sowie über das Förderprojekt Sport und Kultur, dazu in Seefeld über die FMS. Die Infoforen finden jeweils um 18.15 und um 19.15 Uhr statt. (pd)

Wilde Orchideen zu rundem Geburtstag

Spiez Wilde Orchideen, von Heidi Mumenthaler gestaltet als Fotoausstellung in der Bibliothek, verführen zum Staunen und Nachdenken. Und kamen überdies als Geburtstagüberraschung bestens an.

Wer sagt der Orchidee, sie solle das Aussehen eines Insekts annehmen, um genau dieses anzulocken und ihn so bei der Bestäubung und der Verbreitung behilflich zu sein? Insektentherapeut konnte auch die Fotografin Heidi Mumenthaler diese Frage nicht. Doch kommt ihr bei den Bildern von wilden Orchideen aus der Schweiz, aus Südtirol, Frankreich und Spanien in der Bibliothek das Verdienst zu, dass Menschen nachdenken über die Natur. Oder wie es Svend Peterzell, Redaktor des «Berner Oberländers», in seiner «Fragenliste» ausdrückte: «Wenn ich so mich blicke, so nicht der Bilderrand rund um die Frage: thesterräumlichkeiten, und man spürt hier drinnen so etwas wie Naturrähe und Frühlingswachen.»

«Wahre Naturperlen – Auf Spurensuche wildwachsender Orchideen», betitelt Heidi Mumenthaler ihre Ausstellung. Allein oder mit Ihren Eltern Ere-

beachtet vorübergeht. Als läge man selbst im Gras und sähe die Pflanzenwelt aus der Perspektive der Insekten. «Vor allem die Makroaufnahmen gefellen mich sehr gut», sagte Svend Peterzell dem.

Zu dieser Faszination trägt einerseits die Fotografin bei, die vor den Aufnahmen weder ins

Umfeld ihrer Sujets eingreift noch hinterher die Aufnahmen manipuliert. An der ganzheitlichen Erscheinung beteiligt ist zudem die Beweise der Biologie. Wo die Bilder auf Leinwand an unauffälligen Holdehölzern oder die wenigen hinter Glas gerahmten auf Betonwänden mit feiner Holzstruktur auf Ausgehöhlen platziert sind.

Künstlerplatzart

Seit je es Tradition gewesen, einheimischen Künstlern in der Bibliothek eine Plattform zu bieten, so auch seit vier Jahren in Neuhau, begründete deren Leiterin Brigitte Burri das Gastrecht für die Ausstellerin bis zum 2. März. Burri gratulierte der Fotografin zum 60. der ersten Ausstellung, zu welcher sie Heidi Mumenthaler bereits vor zwei Jahren eingeladen hatte. Dass sich Heidi Mumenthaler – sie ist auch langjährige Mitarbeiterin dieser Zeitung – Zeit liess mit der Vermittlung von vergangen-



Heidi Mumenthaler mit der Gebirgs-Flugwurz (links) und dem Stumpf-Orchideenblau. Foto: Guido Lauper